

Familien feiern

- Schwangerschaft und Geburt
- Taufe / Namensfeier
- Kommunion / Konfirmation / Jugendweihe/leite
- Verlobung und Hochzeit
- Muttertag
- **Ehejubiläum**
- Geburtstag
- Trauerfeier
- Weihnachten
- Jahreskreis

An meine bessere Hälfte

Deiner Seele muntere Augen,
deines Herzens liebender Blick
lenken uns, dass alle wir taugen
für der Familie Geschick.

Burghard Enzler

Hochzeitstag

Viele Jahre sind vergangen
seit du mir dein Herz geschenkt,
und so – ziemlich unbefangen –
unsren Schicksalsweg gelenkt.

Kinder, Lust, Verständnis, Treue
schenkstest du mir obendrein;
jedes Jahr ich mich dran freue
weiterhin dein Mann zu sein.

Burghard Enzler

Vieles läßt mich sagen

Deine Worte? Deine Taten?
Deine Blicke? – Sicherlich!
Vieles, vieles läßt mich sagen:
....., ich liebe dich!

Burghard Enzler

An die ewig zweifelnde Gattin

Damals schauten Deine Augen
tief mir in den Herzensgrund:
„Ob auch wirklich der mag taugen
für den heil´gen Ehebund?“

Viele Jahre sind vergangen,
unsre Kinder sind nun groß,
und du hältst mich fest umfangen,
niemals komm' ich von dir los.

Und so wird, was uns verbindet,
enger und fester einjedes Jahr
Zeit wird's, dass dein Zweifel schwindet,
Zeit, dass du glaubst an das liebende Paar.

Nils Helmsen

Zehn Jahre schon

Zehn Jahre schon dass du mich liebst,
zehn Jahre zehn Minuten gleich,
und immer seh ich dich zum ersten Mal:

Die Taschen voller Rosen,
künftige Tränen unter der Brille
wie Diamanten in der Vitrine.
In deiner Brust eine Lerche,
und unter den schüchternen Handschuhn
die Zärtlichkeit der Zukunft.

Zehn Jahre schon dass du mich liebst,
dass auf allen Uhren
die Zeit auf immer stillstand.

Claire Goll

Hochzeitstag

Mit roten Rosen in der Hand
stehst du vor mir - na klar,
denn heute ist der Tag der Tage
als wir damals sagten JA.

20 Jahre Wegbegleiter
sind wir uns nun schon,
lange Weile kam nie auf
noch immer honeymoon.

Klar gab`s auch mal schlechte Zeiten,
Tage voller Zorn und Streit,
doch keiner konnte lange leiden
zur Versöhnung stets bereit.

Blicken tief uns in die Augen
in der Hand ein Gläschen Wein,
Auf die nächsten 20 Jahre!
Soll`n genauso glücklich sein.

Petra Polley

(aus brauchstumsseiten.de)

Ehe-Geburtstag

Heute jährt sich jener Tag,
an dem zwar mit Schicksals-Beben,
doch ohn' Schmerz geboren ward
unser beider Eheleben.

Heute will ich Dank dir sagen,
dass in all den Lebenslagen
unsren reichlich Kindersegen
du so einfühlsam tatst pflegen.

Und ich möchte Dank dir sagen,
dass auch selbst an jenen Tagen
als vielleicht beschlich dich Reue
du zur Ehe standst in Treue.

Ich kann keinen Tag bereuen,
will mich weiter an dir freuen,
hoffe, dass du bleibst bei mir.
....., ich danke dir.

Burghard Enzler

Zum Hochzeitsjubiläum

Ein Mensch, er hatte es geahnt,
als er der Liebsten eingestand,
daß er sie liebte und sie mochte,
daß sie ihn liebend gern bekochte.

Allein wär' er ein armer Tropf,
die Küche kalt, am Hemd kein Knopf.
Wer würde ihm die Kleider kaufen,
wo könnte er in Ruh verschnauften?
Wer würd' mit ihm die Sorgen teilen,
wo könnten seine Wunden heilen?

Und nicht zuletzt, ihr lieben Gäst:
Es gäbe heute auch kein Fest.
Es fehlten Kinder und die Enkel
und niemand stellt' ihn in den Senkel.

So hat er damals recht entschieden
und ist bis heute sehr zufrieden,
mit seiner Wahl, die er getroffen.
Das ist wirklich gut "geloffen!"

So haben sie es gern gewagt
und gegenseitig zugesagt,
einander liebend zu ergänzen;
schließlich hat jeder seine Grenzen.

Was einer nicht kann, fällt dem anderen leicht;
so habt Ihr zusammen vieles erreicht.
Wo einer noch zögert, sieht der andere weiter.
So ist jeder des andern Begleiter.

An Gottes Hand geht zu dritt getrost weiter.
Er ist wirklich der beste Begleiter.
Der Herr Eures Lebens, der Herr Eurer Zeit.
Herr aller Herren, bis in Ewigkeit.

Joachim Krebs
(aus christliche-gedichte.de)

Liebe Eltern!

Wir alle feiern heute aus gutem Grunde
den Tag, der Eurem Leben Glanz verleiht.
Wir gratulieren Euch zu dieser Stunde
in dankbar-herrlicher Verbundenheit.

Wir danken Euch in stiller, echter Rührung
für alles, was Ihr je für uns getan.
Und Eure liebevolle, feste Führung
gab sichere Richtung unserer Lebensbahn.

Umsorgt habt Ihr uns stets; bewahrt, geleitet.
Ihr wart uns Zuflucht, wart uns Trost und Halt.
Ihr habt uns für das Leben vorbereitet;
wir waren's, denen Eure Liebe galt.

So war es stets, und so ist es geblieben
auf allen unseren Wegen - dort und da.
Wohin uns auch des Lebens Stürme trieben:
In Freud und Leid wart Ihr uns immer nah.

Wir danken Euch. Drum nehmt an diesem Tage
den Glückwunsch an von jedem, der Euch liebt.
Wir danken Euch. Ihr seid ganz ohne Frage
die allerbesten Eltern, die es gibt!

Friedrich Morgenroth
(aus: gedanken-gedichte.de)

Hochzeitstag

An viele Jahre ich heut' dachte,
die ich schon mit dir verbrachte,
an manche Zeiten gar nicht leicht
und auch an Tage flau und seicht.

Doch wende ich den Blick zurück,
seh' ich vermehrt der Zeiten Glück.
Wir durften miteinander geh'n
und gestalteten so Tage schön.

Sehe heute die große Kinderschar,
die uns von Gott gegeben war
und jetzt erobert sich die Welt,
aber stets mit uns zusammenhält.

Dann erblick' ich auch der Enkel vier,
die Freude machen dir und mir.
Und Nummer fünf – schon vorbestellt,
wohl auch bald unsern Tag erhellt.

Da nun gar meine Arbeit aus,
bewähr' ich mich bei dir zu Haus.
Oft dürfen wir spazieren geh'n.
Das ist mit dir besonders schön!

Die ganze Sippe, groß an Zahl,
besuchen wir jetzt öfter mal.
Mal geht's nach Süd, mal geht's nach Nord,
auf jeden Fall sind wir oft fort.

Unser Urlaub findet weiter statt,
den haben wir noch lang nicht satt.
Ob Spanien oder Dänemark,
Familientreffen - einfach stark.

Noch einmal blicke ich zurück!
Und auch nach vorn – was fehlt zum Glück?
Ganz gleich wie's wird – wir gehen beide
und haben miteinander Freude.

Doch sollte Gott uns Leid bescheren
werden wir uns nicht beschweren.
Gott meint es gut, er macht es richtig,
das allein sei uns dann wichtig.

So wollen wir nach vorne schauen
und neu auf Gottes Beistand trauen.
Wir geben hin ihm unsre Hände,
Er führt uns gut – auch bis zum Ende.

Martin Volpert
(aus christliche-gedichte.de)

Des Himmels Sonne

Wo liebend sich zwei Herzen einen,
nur eins zu sein in Freud und Leid,
da muss des Himmels Sonne scheinen
und heiter lächeln jede Zeit!

Hoffmann v.Fallersleben

Mein Leben blickt aus dir

Bin ich auch noch so alt geworden,
starb doch die junge Liebe nicht,
und gern, wie in der frühesten Jugend,
seh' ich dir noch ins Angesicht.

Ja lieber noch: denn was uns freute,
und was uns schmerzte, liegt nun hier,
es singt nicht mehr bloß Frühlingszüge,
mein ganzes Leben blickt aus dir.

Und wie nach noch so vielen Wettern
ein Stern in gleichem Lichte scheint,
so blieb dein Aug' das alte, klare,
hast du's auch oftmals trüb geweint.

Justinus Kerner

Fünfundzwanzig Jahre

Welche wunderbare,
reich erfüllte Zeit:
Fünfundzwanzig Jahre
der Gemeinsamkeit!

Möge Euch das Leben
nun auch weiterhin
Glück und Freude geben,
Mut und heiteren Sinn!

Friedrich Morgenroth
(aus gedanken-gedichte.de)

Silberpaar

Ich bin klein, mein Wunsch ist klein:
Das Silberpaar soll glücklich sein.
Was wir heut mit Silber kränzen,
möge einst im Golde glänzen.

(unbekannt)
(aus gedichte-fuer-alle-faelle.de)

Vor fünfundzwanzig Jahren

Hätt' ich heut' vor fünf und zwanzig Jahren
So viel Grau gehabt in meinen Haaren,
Nicht genommen hättest du mich, ich wette;
Und wenn Rosen damals auf der Wange
Du nicht hättest mehr gehabt, ich bange,
Ob ich selber dich genommen hätte.

Dennoch ist es glücklich so gekommen,
Und nicht reut mich's, daß ich dich genommen,
Und am Ende darf dich's auch nicht reuen.
Danken wir's den Lockungen der Rosen
Und der Locken, ohn' uns zu erbosen,
Daß sie Winterreise jetzt bestreuet.

Friedrich Rückert

Silberne Hochzeit

So sind vergangen dir und mir
Nun fünf und zwanzig Jahr' in's Land,
Seit unser Liebesfrühling hier
In seiner vollen Blüthe stand!

In seiner vollen Blüthe stand!
Und steht er nicht in voller noch?
O sieh', gereiht an uns'rer Hand,
Die blüh'nden Söhn' und Töchter doch!

Wie ist Natur erfinderisch,
Nie um Ersatz umsonst bemüht!
Auf diesen Wangen blühet frisch,
Was auf den unsern abgeblüht.

Da blühet dir, da blühet mir
Der allerschönste Hochzeitskranz;
Gabst du ihn mir? Gab ich ihn dir?
Gott gab uns diesen Frühlingsglanz.

Ein Frühlingsglanz und Frühlingsduft,
Der unserm Herbst und Winter bleibt
Und der noch spät auf uns'rer Gruft,
So Gott will, neue Blüthen treibt.

Die Hoffnung ist ein Blüthentraum,
Der Wunsch ein unzufriednes Kind,
Will pflücken jede Blüth' am Baum,
Doch manche Blüth' entführt der Wind.

Doch was auch hat ein Wind entführt,
Und was auch hat ein Sturm geraubt,
Des Lebens Kern blieb unberührt,
Der Liebe Kranz ist unentlaubt.

Bist du zufrieden wie ich bin,
Und schreckt dich nicht mein graues Haar,
So nehmen wir uns immerhin
Auf neue fünf und zwanzig Jahr'.

Doch wenn ich an den letzten Gang
Soll morgen schon, so denk' ich heut',
Dass fünf und zwanzig Jahre lang
Mein Liebesfrühling mich erfreut.

Ich dank' es Gott und dank es dir
Und leb' und sterb' in diesem Dank,
Daß, was von Lebenswonne hier
Mir ward, an deinem Mund ich trank.

Und jeden Liebesfrühlingsklang
Fass' ich zusammen in den Laut,
Der meinem Innersten entsprang:
Ich küsse dich als meine Braut.

Wie ich mit Nachtigallensang
Dich einst begrüßt als Rosenbraut,
Mit diesem Silberschwanenklang
Grüß' ich dich neu als Silberbraut

Friedrich Rückert

Zur silbernen Hochzeit

Wir gratulieren unserem Elternpaare,
um das mit Recht sich heute alles dreht,
und das nun fünfundzwanzig lange Jahre
gemeinsam durch ein reiches Leben geht.

Wir danken für die Liebe, Sorge, Treue,
mit der Ihr uns geleitet und geführt.
Und unser Wunsch soll sein, dass Ihr aufs neue
die Dankbarkeit der Kinderherzen spürt.

Bleibt stets gesund; bleibt zuversichtlich-heiter,
und bleibt uns das, was Ihr uns wart und seid.
Dann geht das Leben miteinander weiter
in schönster Freude und Verträglichkeit!

Friedrich Morgenroth
(aus gedanken-gedichte.de)

Ehereise

Was Irdischem gehört,
Wird durch die Zeit zerstört,
Was Edlem sich geweiht,
Verschönt, verklärt die Zeit.

So vor fünfundzwanzig Jahren
Standet ihr am Traualtar,
Und der Zukunft Tage waren
Euch und andern noch nicht klar.

Aber heut im Freundeskreise
Schaut ihr rück auf eure Reise,
Für das Ziel, das nicht mehr Schein,
Stehen Kind und Enkel ein.

Der Liebe Melodienschatz,
Er wechselt wie im Fluge,
Die Ehe bleibt im gleichen Satz,
Ihr wird die Zeit zur Fuge.

Franz Grillparzer

Goldnes Jubelpaar

Dem Goldenen Jubelpaare,
das man allseits verehrt,
sei noch für viele Jahre
zweisames Glück beschert!

Friedrich Morgenroth
(aus gedanken-gedichte.de)

Fünfzig Jahre Zweisamkeit

Fünfzig Jahre Zweisamkeit
wurden auch beschieden.
Jahre der Geborgenheit,
Jahre voller Frieden.
Zu dem sel'tn Ehrenfeste,
dessen wir uns freuen,
wünsch ich dir das allerbeste!

Möge Gott fortan mit treuen
guten Händen sanft auch leiten,
mögt ihr sich'ren Fußes schreiten
auf den Wegen, die hernieden
euch noch lange sei'n beschieden.
Darauf, Freunde, stimmt ein,
soll dies Glas getrunken sein.

(unbekannt)

Goldene Hochzeit

Man hört von seltnen Bäumen sagen
In Südens Sonne warm und weich,
die duftig helle Blüten tragen
und goldig süße Frucht zugleich. -

Wir brauchen nicht so weit zu gehen
Zum fernen Land Italia,
so reich geschmückte Bäume stehen
auch in der deutschen Heimat da:

Bei goldenem Fest in Silberhaaren,
auch wenn der Frühling längst verblüht,
und über viel geliebte Bahnen
der kühle Wind des Herbstes zieht,

wo Kind und Kindeskind Euch grüßen,
und Eures alten Hauses Raum
recht wie ein frischer Kranz umschließen,
das ist der rechte Wunderbaum.

Auf's neue weiht Euch Gottes Segen,
der einst zusammen Euch geführt,
der auch auf harten, steilen Wegen
Euch wunderbar und wohl regiert;

er weiht nicht junger Liebe Flammen
für eine kurze Lebenszeit,
er gebe tröstend Euch zusammen
für eine sel'ge Ewigkeit!

Ottilie Wildermuth

Zur goldenen Hochzeit

Golden, silbern, eisern, ehern
Nennt die Alter man der Welt,
Und zum niedern von dem höhern
Schreitet fort sie, wird erzählt.

Doch der Mensch in unsern Tagen
Sieht die Alter sich verkehrt!
Jugend, sie schon Sorgen plagten,
Zeigt nun eisern ihren Wert.

Erzgewappnet geht das Leben,
Selbst die Liebe wird zum Streit,
Und dem stets erneuten Streben
Liegt der Ruhe Glück so weit.

Erst nach durchgekämpften Jahren
Lacht das Schicksal wieder hold,
Und mit Silber in den Haaren
Wird die Zeit, die Ehe - Gold.

Franz Grillparzer

Zur Diamantenen Hochzeit

(der katholischen Schwiegereltern)

Euer Ja-Wort hat gehalten
kam zu glauben – 60 Jahre!
„Läßt sich Ehe so gestalten?“
wundern heut' sich junge Paare.

Woran lag's – darf man so fragen?
War's der Glaube, den sie haben?
An Maria? An einander?
War's zu glauben miteinander?

Lag's vielleicht auch an den Kindern,
alle drei so wohlgezogen?
Halfen sie vielleicht zu lindern
Ärger, der kam angefliegen?

Oder waren es Verstöße
gegen Gender Main-Gedönse?
Wart ihr eben Mann und Frau,
statt teils-teils und halb und lau?

Doch warum auch dem so sei;
eins ist klar, es bleibt dabei:
Eltern (Urgroß-, Groß-, und Schwieger-),
Vorbild seid ihr immer wieder!

Burghard Enzler

Dank an die Eltern

Heute sag' ich unumwunden:
Dank, dass ihr euch habt gefunden,
damals, als vor langer Zeit
nichts von mir gab's weit und breit.

Danke! - Nicht war's euer Wille,
mittels Antibabypille
oder gar auf blut'ge Weise
zu verhindern meine Reise.

Dass ihr beide euch vereinigt,
mein Entstehen habt verteidigt,
dass ihr nicht mich habt verhütet,
sei mit Dankbarkeit vergütet.

Gudrun Eschbach

Ein Paar Schuhe und die Ehe

Ein Brautpaar so wie ich und du,
ist ähnlich fast wie ein paar Schuh'.
Brauchbar ist ein Paar nur dann,
wenn beide man benutzen kann.
Ein einziger Schuh nur ganz allein
kann nie von richtigem Nutzen sein.

Was soll ein Mensch nur mit 'nem Linken?
Er könnt nicht laufen, müsste hinken.

So ist es auch mit Ehepaaren:
Beide müssen die Lasten tragen.
Trägt einer nur die Lasten tief,
wird dieser "Schuh" bald krumm und schief.

Er ist dann kaum noch zu benutzen,
aber auch den and'ren Schuh
wird man nicht mehr putzen.

Denn ein einziger Schuh allein
kann nie von richtigem Nutzen sein.

Ein Schuhpaar muss zusammen passen
in Form und Farbe und in Maßen.
Ein Pumps passt nicht zum Filzpantoffel,
eine schöne Frau passt nicht zum Stoffel.

Nur wenn beide sich ertragen,
kann man's miteinander wagen.
Denn ein einziger Schuh allein
kann nie von richtigem Nutzen sein.

Wohl drückt in all den Lebensjahren
der Schuh auch mal bei Ehepaaren.
Oft sind es viele Kleinigkeiten,
die manch' argen Schmerz bereiten.

Die Zunge beim Schuh, tut sie nicht sitzen,
bringt den Benutzer zum Fluchen und Schwitzen.
Drücken beim Schuh ständig die Falten,
wird man den anderen auch nicht behalten.

Denn ein einziger Schuh allein
kann nie von richtigem Nutzen sein.

Ein Schuhpaar, das schon lang' genutzt,
gehört gepflegt und gut geputzt.
Ein Einzelschuh mit Löchern und Rissen -
oder ist er ganz verschlissen -
muss zum Schuster zum Reparieren.
Ein Schuh allein kann nicht marschieren.

Denn ein einziger Schuh allein
kann nie von richtigem Nutzen sein.

Hier sitzt das Brautpaar,
verliebt wie vor Jahr'.
Ohne Runzeln und ohne Falten
blieben sie uns gut erhalten.
Wie ein Paar Lackschuh, so glänzen sie neu.
Stehen zusammen in Liebe und Treu'.

Liebes Brautpaar, nimm nun hin
meinen Rat in diesem Sinn:
Durchwandert weiter froh zu zweit
eure ganze Lebenszeit.

Denn ein einziger Schuh allein
kann nie von richtigem Nutzen sein.

(unbekannt)

Gottes Segen

Es sei von Gottes ew'gen Segen
der Treue stilles Fest verklärt,
die sich auf steil und ebenen Wegen
durch Freud' und Sorge treu bewährt.

Wo Menschentreu sich echt gezeigt,
da fehlt auch Gottes Treue nicht,
sie sendet, wenn der Tag sich neiget
ein friedevolles Abendlicht.

Sie nehme, was sie Euch beschieden
in ihre segensvolle Hut,
dass ihr bekennt in Freud und Frieden:
wie's Gott gefügt, so wird es gut.

Ottillie Wildermuth
(aus Hochzeit-silberhochzeit.de)

Elternliebe

Vaterliebe baut das Haus,
Mutterliebe schmückt es aus,
Kindesliebe allezeit
leuchtet hell als Dankbarkeit

Ina Seidel
(aus unser-deutschland.de)

Treu bewährter Liebe Quelle

An treu bewährter Liebe Quelle
bleibt jung das Herz und unser Auge helle.

Friedrich von Bodenstedt
(aus: Hauer: Der deutsche Born)

Jenseitserleben im Diesseits

Wie soll das Wesen der Dinge,
das im Menschen
bewusst sich erleben doch möchte,
nicht wünschen und wollen,
dass auch dein Jenseitserleben im Diesseits
durchglüht sei von heiliger Minne?

Mathilde Ludendorff
(aus Triumph des Unsterblichkeitswillens)

Zu pilgern vereint

Das ist die rechte Ehe,
wo zweie sich geeint
durch alles Glück und Wehe
zu pilgern treu vereint.
Der eine Stab des andern
und liebe Last zugleich,
gemeinsam Rast und wandern
und Ziel das Himmelreich.

Emanuel Geibel
(aus gedichte-schreiben.de)

Sinn meines Lebens

Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn,
dass ich nicht für mich allein auf Erden bin:
Dass ich die Liebe, von der ich lebe,
liebend an andere weitergebe.

(unbekannt)

Das Eheband

Schwarzgrüne Tannen vor hellblauer Ferne,
fließendes Wasser auf festem Gestein:
Reizvolle Grenzen erblicken wir gerne,
Ungleichheit lädt zum Betrachten uns ein.

Zwitschern der Vögel und Rauschen des Windes,
zärtliche Worte aus weiblichem Mund,
plätschern des Baches, der Satz unsres Kindes:
Sinn tun uns Laute durch Ungleichheit kund.

Wesen voll Anmut, du lehrst mich verstehn:
Ungleichheit ließ unsre Liebe entstehn,
Ungleichheit schenkt unsrer Ehe Bestand,
Ungleichheit webt das uns einende Band.

Holger Schleip

So soll unser Leben sein

Wo immer das Leben erklimmen,
da will es als Flamme stehn.
Wir wissen, woher wir kommen,
wir wissen, wohin wir gehen.

Wir bleiben dem Ew 'gen verbunden,
einjeder nach Volkes Art.
Drum stehn in den hohen Stunden
wir hell um das Licht geschart.

Die Flamme leuchtet und kündigt:
so soll unser Leben sein.
Im Ewigen ward es entzündet,
ins Ewige wandert's hinein.

Herybert Menzel

Leihgaben

Was wir nennen unsre Heimat
ist gegeben uns auf Zeit,
es zu pflegen, zu bewahren,
unsrem Volk in Redlichkeit.

Was wir nennen unsre Freiheit
welkt dahin, wenn's wurzellos;
denn Gemeinschaft erst macht fähig,
frei zu sein statt bindingslos.

Was wir nennen unser Leben,
hat das Schicksal uns geliehn,
dass wir's Kindern weitergeben,
dass wir Kinder recht erziehn.

Holger Schleip

Das Tor

Ein großes Tor ist vor euch aufgetan
und eine gute Straße aus der Zeit,
und nach den Sternen eine rechte Bahn:
In euren Enkeln wird die Erde weit.

Ein weites Tor ist vor euch aufgetan,
in euren Kindern seid ihr groß und klein.
Und wollt ihr, dass der Tod euch untertan,
dann müßt ihr mehr als füreinander sein.

Hans Baumann

Aphorismen und Zitate

Viele Ehen werden im siebten Himmel geschlossen. Aber nur wenigen Ehen ist es vergönnt, aus jedem Himmel ein Kind geschenkt zu bekommen.

Gudrun Eschbach

Hinter einer langen Ehe steht immer eine sehr kluge Frau.

Ephraim Kishon

In der Ehe ist der Mann die verbesserte Hälfte.

Klaus Klages

Ehen und Wein haben eines Gemeinsam:
Die wahre Güte zeigt sich erst nach Jahren.

William Sommerset Maugham

Erst wenn man genau weiß, wie die Enkel ausgefallen sind, kann man beurteilen, ob man seine Kinder gut erzogen hat.

Erich Maria Remarque

Schneller als man denkt wird es Sommer, und man merkt, dass die Blumen, die man im Frühjahr nicht hat keimen lassen, nicht blühen.

(unbekannt)

Das Geheimnis einer guten Ehe ist, jeden Unglücksfall als Zwischenfall und keinen Zwischenfall als Unglücksfall zu behandeln.

Harold George Nicholson

Richtig verheiratet ist erst der Mann, der jedes Wort versteht, was seine Frau nicht gesagt hat.

Alfred Hitchcock

Männer sind lyrisch, Frauen episch, Ehen dramatisch.

Novalis

Der liebe Gott war Junggeselle. -
Man kann daher wohl mit Recht vermuten, dass seine die Ehe betreffenden Gebote mehr theoretischer als praktischer Natur waren.

Peter Ustinov

Wer keinen Humor hat,
sollte eigentlich nicht heiraten.

Eduard Mörike

Wenn die Ehe vernünftig wäre, würde man im Verstandesamt heiraten.

Kuno Klamboschke

Das erste Zeichen für eine schlechte Ehe sind getrennte Erkältungen.

Peter Silie

Eine Nation, die die Heiligkeit der Religion, der Ehe und Familie antastet, geht unrettbar ihrem Untergang entgegen.

Max Reger

Das ist die höchste Religion, seinen Enkeln einen ehrlichen Namen, ein freies Land, einen stolzen Sinn zu hinterlassen.

Ernst Moritz Arndt

Die heile Familie ist die wirksamste Waffe gegen jede Art Imperialismus.

Alois Mitterer

Familie ist Sozialismus durch die Hintertür: Alle haben Arbeit, alle dürfen sich satt essen, und alle sitzen am gleichen Tisch, egal in welcher Position sie arbeiten.

Karl Plaschge

Eine Mutter von fünf kleinen Kindern begleitete ihren Mann einmal auf eine Cocktailparty für seine Geschäftspartner. Sie gesellte sich zu ein paar Frauen, die sich über ihre berufliche Stellung unterhielten. Eine von ihnen wandte sich an die fünffache Mutter und fragte: "Und was machen Sie?" – "Ich leite ein sehr erfolgreiches kleines Familienunternehmen", gab sie zur Antwort.

Linda Sutherland

In der Ehe kommt es darauf an, dass die Fehler zueinander passen.

Fürst von Ligne

Eine Familie ist in Ordnung, wenn man den Papagei unbesorgt verkaufen kann.

Will Rogers

Alter schützt vor Liebe nicht,
aber Liebe schützt vor Altern.

Coco Chanel